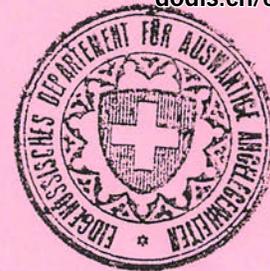


CHIFFRE
 NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH
 POUR USAGE INTERNE UNIQUEMENT

Bundesamt für Aussenwirtschaft	
No.	
EE	101.501
R	- 2 JUNI 1991
Kopie an	led baw geb/bf



-5. Juni 1991 17 10

bonn 05.06.1991 15.00 u r g e n t
 00140 hhhhh

geht an : eda/evd, integrationsbuero

kopie an: - eda, politische direktion
 - eda, direktion fuer voelkerrecht
 - evd, bawi (staatssekretaer blankart, botschafter arioli, dienst fuer freihandelslaender)
 - eved, gs (herr marc furrer)
 - eved, bav (vizedirektor fagagnini)

direkt via radio/d/c :
 - schweizerische mission bei den eg
 - schweizerische botschaft in rom und wien

a l p e n t r a n s i t v e r h a n d l u n g e n i n
 d e r e n d p h a s e

1. kommissar van miert sprach gestern abend auf einladung der friedrich-ebert-stiftung in bonn zum thema "'europaeische verkehrspolitik in der perspektive des jahres 2000'". im rahmen dieses vortrages kam van miert auch kurz auf die t r a n s i t v e r h a n d l u n g e n zu sprechen. die aussichten auf ein abkommen mit oesterreich stunden nicht gut. im fall der s c h w e i z gebe es neuerdings anzeichen fuer etwas mehr flexibilitaet.
2. im anschliessenden gespraech, das mein wirtschaftsrat mit van miert fuehrte, wurde dieser etwas konkreter. seine juengste diskussion mit verkehrsminister s t r e i c h e r haette ihm praktisch jede hoffnung auf einen erfolgreichen abschluss der transitverhandlungen mit oesterreich geraubt. streicher halte anseinem p l a f o n i e r u n g s m o d e l l fest. er beharre darauf, dass das zu erwartende wachstum im nord-sued-transitverkehr auf die schiene verlagert werde. eine weitere zunahme im strassentransit kaeme auch fuer umweltfreundliche "'fluesterlastwagen'" nicht in frage. diese position sei, so van miert, fuer die e g n i c h t akzeptabel. die haltung streichers lasse sich auch sachlich nicht begruenden, denn die heutige situation mit den bilateralen abkommen sei fuer oesterreich mit blick auf den umweltschutz weniger vorteilhaft als das vorgeschlagene oekopunktesystem.

original ging an: - integrationsbuero (3x)
 kopie ging an: - bawi (10x)
 - eved/gs (kurier)
 - eved/bav (mit fax)
 - schweiz. efta-deleg. genf (mit kurier)
 - vertr. europarat strassburg (mit kurier)

5.6.91 17h00 -t- be



3. im fall der s c h w e i z wartet van miert auf das an-
gekuendigte verhandlungsangebot, das er noch vor dem sonder-
verkehrsministerrat krause und bernini zu einer ersten stel-
lungnahme unterbreiten werde. das mandat sei zu wenig praezi-
se, um zu beurteilen, ob das schweizerische entgegenkommen
fuer den abschluss eines transitabkommens ausreiche.
4. falls die transitverhandlungen mit der schweiz und/oder
oesterreich scheitern sollten, so wuerde dies nach auffassung
van mierts keineswegs bedeuten, dass auch die e w r - v e r -
h a n d l u n g e n platzen muessten. mit den ''renitenten''
alpenlaendern wuerde der ewr-vertrag entsprechend ausgeduennt.
der verkehrsbereich wuerde einfach ausgeklammert.
5. waehrend die transitverhandlungen in der endphase stecken,
uebt sich auch das bonner verkehrsministerium in taktischen
ueberlegungen. j o e r s s ueberreichte gestern abend van
miert ein schreiben von verkehrsminister krause, mit dem
dieser den verkehrskommissar einlaedt, am s o n d e r v e r -
k e h r s m i n i s t e r r a t bereits ein konzept fuer das
weitere vorgehen zu unterbreiten, falls die schweizerischen
und oesterreichischen konzessionen in den vorgaengigen konsul-
tationen fuer einen vertragsabschluss als nicht ausreichend
beurteilt werden sollten. auf diese weise moechte bonn eine
konfuse diskussion im verkehrsministerrat vermeiden.
6. morgen findet in bonn eine r e s s o r t a b s t i m -
m u n g statt, bei der die weichen fuer den fall gestellt
werden sollen, dass es zu keinen transitabkommen kommen
sollte. entsprechend dem beschluss der eurostaatssekretaere,
wonach zwischen den transit- und ewr-verhandlungen kein
junktum, sondern nur ein enger zusammenhang konstruiert wer-
den soll, rechnet joerss damit, dass die bundesregierung im
fall eines scheiterns der transitverhandlungen fuer einen um
das verkehrsvolet erleichterten ewr-vertrag plaedieren wird.
7. seit dem gespraech, das krause und streicher am 17. mai
miteinander gefuehrt haben, richtet sich der d e u t s c h e
t r a n s i t a e r g e r gegen o e s t e r r e i c h . die
atmosphaere beim gespraech von br ogi mit krause sei ver-
gleichsweise geradezu herzlich gewesen. streicher halte an
seinem plafonierungsmodell - umweltfreundliche lkw's hin
oder her - fest. aus sicht der bevoelkerung sei j e d e r
lastwagen ein umweltpolitisches ungetuem, und er, streicher,
beginge politischen selbstmord, wenn er ein mehr an stras-
sentransit akzeptieren wuerde.
8. laut joerss steht verkehrsminister krause neuerdings auch
unter dem druck von landwirtschaftsminister kiechle, sich in
den transitverhandlungen unnachgiebig zu zeigen. b a y e r n
habe wegen der oesterreichischen transitbeschraenkungen in
norditalien bei der milch marktanteile an frankreich und
spanien verloren.

9. in der morgigen ressortabstimmung soll auch die frage diskutiert werden, ob mit der s c h w e i z auch bei einem scheitern der verhandlungen mit oesterreich ein transitabkommen abgeschlossen werden soll. joeress hegt in diesem Zusammenhang bedenken. wenn oesterreich an seinem plafonierungsmodell festhalte, so reiche das schweizerische transitangebot bei weitem nicht aus. da die alpen einen einzigen riegel bildeten, sei ein s e p a r a t e s a b k o m m e n mit der schweiz eigentlich nicht sinnvoll, meinte joeress.

10. die bundesregierung wuenscht laut joeress k e i n g e m i s c h t e s t r a n s i t a b k o m m e n . da die verkehrsinfrastruktur und insbesondere der bau von terminalsache der mitgliedstaaten sei, muessten diese fragen im trilateralen abkommen ueber den kombinierten verkehr geregelt werden. nach den juengsten verhandlungen, die vizedirektor fagagnini in rom gefuehrt habe, sollte laut joeress eine paraphierung dieses abkommens ende juni moeglich sein. dem italienischen wunsch nach einer subventionierung des kombinierten verkehrs sei durch eine unverbindliche formulierung rechnung getragen worden.

11. dem gespraech mit joeress konnte mein wirtschaftsrat entnehmen, dass die stimmung im bonner verkehrsministerium zur zeit nicht gerade auf konzilianz hin orientiert ist. verkehrsminister k r a u s e hat die fuer den strassenbau und den strassenverkehr zustaendigen, langjaehrigen ministerialdirektoren kurzerhand entlassen, weil es diese gewagt hatten, gegen die ''beschleunigungs- und massnahmengesetze'' (verkuerzung der planungsfristen bei strassen- und eisenbahnvorhaben in den neuen bundeslaendern) verfassungsrechtliche bedenken anzumelden. a. hohl.

ambasuisse